

habe, wenig bekümmert. Warum soll der edle Ritter Alonso Avila fallen und durch einen falschen Avila ersetzt werden? Nur damit Villafana mit seinen Getreuen nach Spanien zurückkehren könne? Dafür setzt kein Villafana seinen Kopf ein. Der falsche Avila soll seine Rolle noch über Veracruz hinaus spielen! Er soll die Botschaft an den Kaiser ausrichten und dann sein großes Erbe in Aranda antreten. Denn bedenken Sie, wegen dieser Erbschaft ist Villafana nach der Neuen Welt gekommen und er war sehr enttäuscht, als er in Alonso Avila einen stolzen, unzugänglichen Erben gefunden hatte. Da ist er auf den Gedanken gekommen, diesen unbequemen Herrn von Aranda durch einen gefügigeren, durch den falschen Avila zu ersetzen. Und Ramusio würde in der That ein sehr gefügiger Erbe werden; ein Erbe von Villafanas Gnaden. Es ist geradezu bewundernswert, wie der ‚treue Bote‘ Lopez an seinem Opfer herumarbeitet. In diesem vermeintlichen Dieb von Sevilla steckt ein guter, ehrenfester Kern. Ich weiß nicht, ob er Villafana bereits abgewiesen hat, aber Villafana weiß ihn mürbe zu machen. Ramusio ist durch Lopez und Sandoval bei mir verdächtigt worden, Lorenzано hält ihn noch immer für einen treulosen Schurken, aber den Verdacht, das Mißtrauen hat bei jedem erst Herr Villafana, der einzige Freund Ramusios, erweckt. Auf sein Anstiften hat auch der andre nette Kumpan Torribio die Sevillaner Geschichte aufgewärmt . . . und Villafana war seinem Freunde in den Wald nachgelaufen, um ihm die Neuigkeit zu erzählen. So bringt er ihn nach und nach zur Verzweiflung, damit er ihn schließlich als ein blindes Werkzeug benutzen könne. — Bei diesem Ramusio gefällt mir dieses Schwanken nicht; er ist doch ein schwacher Mensch, er hat sich zwar nur an der väterlichen Kasse vergriffen . . .“

„O, erlauben Sie,“ rief Pater Olmedo dazwischen, „das weiß ich nun besser; er hat den Diebstahl nicht begangen. Das kann ich mit vollster Bestimmtheit sagen. Als Seelenhirt kenne ich soweit die Menschenherzen! Ramusio ist nicht der Dieb!“

„Wenn Sie das mit solcher Bestimmtheit sagen, Pater